

Einladung zur

**Herbsttagung bayerischer Eine Welt-Gruppen inkl.
Mitgliederversammlung Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.**

Samstag, 25. Oktober 2013, 10.30 – 16.30 Uhr in Nürnberg

u.a. mit u.a. mit Aufnahme neuer Mitglieder, Infos aus den Gruppen

Es wird aus organisatorischen Gründen bis 22.10. um Anmeldung gebeten an: info@eineweltnetzwerkbayern.de



Am 28. Juni 2014 verlieh die Bayerische Staatsregierung, vertreten durch Schwabens Regierungspräsident Scheufele, zusammen mit dem Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. im Goldenen Saal des Augsburger Rathauses den „Bayerischen Eine Welt-Preis 2014“ zur Förderung des Eine Welt-Engagements.

weiter auf Seite 2

26. Mai 2014:

Bayerische Landeskonzferenz Eine Welt-Politik



Im Rahmen der "Bayerischen Landeskonzferenz Eine Welt-Politik" präsentierten Eine Welt-Gruppen ihre Arbeit und diskutierten in Infoshops über Schwerpunktthemen (Kommunen-EineWelt; Welternährung; Globales Lernen;

Partnerschaftsarbeit). Als Koordinatorin der Eine Welt-Arbeit der Bayerischen Staatsregierung würdigte Staatsministerin Dr. Beate Merk das Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. als kraftvolle Stimme der Eine Welt-Arbeit in Bayern. Die Ministerin verwies darauf, dass das Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. für die Bayerische Staatsregierung ein unverzichtbarer Mittler zu den NGOs und ein verlässlicher Partner in der Eine Welt-Arbeit sei. "Gemeinsam haben wir bereits mehrere Erfolgsprojekte angestoßen" (vgl. Pressemeldung der Bayerischen Staatskanzlei vom 26.5.2014). Die entwicklungspolitischen SprecherInnen der Fraktionen im Bayerischen Landtag (Michael Brückner, CSU; Dr. Hans Jürgen Fahn, Freie Wähler; Christine Kamm, Bündnis 90 / Die Grünen) formulierten Gedanken für die künftige bayerische Eine Welt-Politik. Der Bundestagsabgeordnete Uwe Kekeritz (Bündnis 90/Die Grünen) betonte die Bedeutung der sog. "Inlandsarbeit".

weitere Impressionen auf Seite 4

23. Juni 2014:

BMZ-Minister Dr. Gerd Müller zu Besuch beim Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.



Bundesminister Dr. Gerd Müller besuchte am Montag, 23. Juni 2014, die Mitgliedsgruppen des Eine Welt Netzwerk Bayern. Im Münchner EineWeltHaus bekam Müller einen Einblick in die vielfältige Eine Welt-Arbeit der zivilgesellschaftlichen Akteure in Bayern und stellte sich den jeweiligen Anliegen. Anschließend diskutierte Müller mit dem Vorstand des Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. aktuelle Themen der Eine Welt-Politik (u.a. Fairer Handel, Globales Lernen, Kommunen-EineWelt, Sozial- und Umweltstandards, Verstaatlichung der Eine Welt-Arbeit). Der Umweltpolitiker und Bundestagsabgeordnete Josef Göppel begleitete Minister Müller. Göppel hatte sich im Vorfeld intensiv für Eine Welt-Themen interessiert und den Besuch unterstützt.

weitere Impressionen auf Seite 5

Bayerischer Eine Welt-Preis 2014



Regierungspräsident Scheufele betonte in seiner Festrede das vielfältige bürgerschaftliche Eine Welt-Engagement überall in Bayern, das es zu unterstützen und in der Öffentlichkeit stärker darzustellen gelte. Er zeigte sich beeindruckt von der Professionalität der Arbeit und dankte allen Bewerbern um den „Bayerischen Eine Welt-Preis“. Unabhängig von einer Auszeichnung hätten diese alle gewonnen. Regierungspräsident Scheufele vertrat Staatsministerin Dr. Beate Merk, die als Ministerin für Europaangelegenheiten und regionale Beziehungen zudem die bayerische „Eine Welt-Ministerin“ ist.



In einem Grußwort der Stadt Augsburg wies Kulturreferent Weitzel einerseits auf das seit den 90er Jahren bestehende Eine Welt-Engagement Augsburgs und andererseits auf die vielen Möglichkeiten zu kommunalem Eine Welt-Engagement hin. Außerdem betonte er, dass jede Kommune durch Unterstützung des bürgerschaftlichen Eine Welt-Engagements nur gewinnen könne.



Den mit 3.000 € dotierten ersten Preis gewann das Carl-Orff-Gymnasium Unterschleißheim, das seit vielen Jahren Eine Welt-Themen in der Schule integriert, eine Partnerschaft in Marokko unterstützt, einen Schüleraustausch mit Westkap/Südafrika pflegt, als Fairtrade-Schule anerkannt ist und dessen Schüler auch den Stadtrat für eine Bewerbung als Fairtrade-Town gewonnen haben. Der Landtagsabgeordnete Hermann Imhof hob in seiner Laudatio insbesondere auch die Langfristigkeit und die Breite des Eine Welt-Engagements am Carl-Orff-Gymnasium hervor.



Der zweite Preis, dotiert mit 2.000 €, wurde an die in Augsburg ansässige „aktion hoffnung - Hilfe für die Mission“ verliehen, die u.a. gebrauchte Kleidung sammelt. Themen wie Arbeitsbedingungen in der Textilindustrie, ethisch korrekte Sammlung und Verwertung von Secondhand-Kleidung sowie alternative Lebensstile können auf diese Weise vermittelt werden. Durch die Verbindung von Mode und Eine Welt-Engagement gelingt es der aktion hoffnung, eine breite Zielgruppe für Eine Welt-Themen zu sensibilisieren.



„Hilfe von Mensch zu Mensch e.V.“ erhielt den dritten Preis, dotiert mit 1.000.- Euro, für eine langjährige Integrationsarbeit und Betreuung von Flüchtlingen. Die Landtagsabgeordnete Christine Kamm, zugleich Jury-Mitglied und entwicklungspolitische Sprecherin der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen im Bayerischen Landtag, skizzierte die Bedeutung der Flüchtlingsproblematik auch für die bayerische Politik. Dringend warb sie für eine Zusammenarbeit von Zivilgesellschaft und Staat.



In einer Sonderkategorie für Kommunen wurde die Stadt Neumarkt in der Oberpfalz für vorbildliches Eine Welt-Engagement ausgezeichnet. Der Preis ist mit 1.000 Euro dotiert. Michael Brückner, Jury-Mitglied und entwicklungspolitischer Sprecher der CSU-Fraktion im Bayerischen Landtag, würdigte das besonders vielfältige und langjährige Eine Welt-Engagement der Kommune Neumarkt in der Oberpfalz u.a. incl. gelungener Einbeziehung von Wirtschaft und Zivilgesellschaft. Die Stadt fördert zudem Globales Lernen und Fairen Handel – z.B. mit einer fairen und in Neumarkt verarbeiteten Stadtschokolade.



Einen Sonderpreis für kommunales Eine Welt-Engagement erhielten die Kommunen München und Langenzenn. Die Landeshauptstadt München hat sich insbesondere im Bereich des Einkaufs von fair gehandelten Bällen für den Schulsport hervorgetan. Sie ist in diesem Bereich bundesweiter Vorreiter. Die Gemeinde Langenzenn zeigt beeindruckend, dass auch eine kleinere Kommune durch originelle Aktivitäten und großes Eine Welt-Engagement auffallen kann. Barbara Gradl vom Bayerischen Gemeindetag griff in ihrer Laudatio u.a. die Langenzenner fairen Lebkuchen und die nachhaltige Beschaffung im Bereich Funktionskleidung auf.



Zum festlichen Rahmen des „Bayerischen Eine Welt-Preises 2014“ gehörte auch der „Infomarkt Eine Welt“, bei dem viele Eine Welt-Gruppen ihre Arbeit vorstellten. Neben Regierungspräsident Scheufele, besuchten auch die Bundestagsabgeordneten Ulrike Bahr und Dr. Volker Ullrich sowie die Landtagsabgeordneten Michael Brückner, Dr. Linus Förster, Harald Güller, Hermann Imhof, Christine Kamm und Carolina Trautner die Infostände der Eine Welt-Gruppen.



Impressionen von der Bayerischen Landeskonferenz Eine Welt-Politik am 26. Mai 2014



Dr. Gerd Müller, Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, am 23.06.2014 zu Besuch beim Eine Welt Netzwerk Bayern



■ Bayernweite Messe

Schule-EineWelt



MITTWOCH - 23. JULI 2014 - AUGSBURG

Zur bayernweiten **Messe Schule-EineWelt** hatte das Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. in das Holbein-Gymnasium nach Augsburg eingeladen. Eine Welt-engagierte SchülerInnen und LehrerInnen aus ganz Bayern nutzten die Gelegenheit, ihre eigenen Aktionen und innovativen Ideen zu präsentieren. Begleitend hierzu informierten Nichtregierungsorganisationen, kirchliche und staatliche Einrichtungen / Institutionen zu ihren Angeboten im Bereich Globales Lernen für Schulen.

Zahlreiche VertreterInnen aus der Politik (Dr. Linus Förster MdL, Christine Kamm MdL, Kathi Petersen MdL, Dr. Franz Rieger MdL, Dr. Simone Strohmayer MdL) standen den SchülerInnen zu Gesprächen bereit. Angeboten wurden außerdem Mitmachaktionen, Infostände, Ausstellungen, Workshops und Diskussionsrunden.

Weitere Impressionen: www.eineweltnetzwerkbayern.de



Eine Welt-PromotorInnen in Bayern

Bundesweit sind im Rahmen des "Eine Welt-PromotorInnenprogrammes" zur Förderung der Eine Welt-Arbeit bereits über 70 Eine Welt-Fach- und RegionalpromotorInnen tätig - seit Anfang April 2014 (bis 31.12.2015) auch in Bayern drei Eine Welt-RegionalpromotorInnen.

Eine Welt-Arbeit und Eine Welt-Politik fangen zu Hause an, im eigenen Leben, am eigenen Wohnort, im eigenen Land. In Bayern lebt Eine Welt-Politik durch die vielen Eine Welt-Akteure, in denen sich mehrere tausend Menschen im Rahmen bürgerschaftlichen Engagements engagieren. Das Eine Welt-PromotorInnenprogramm soll dieses Engagement stärken. Es unterstützt Initiativen, Organisationen und Einzelpersonen in ihrem Einsatz für globale Gerechtigkeit. Eine Welt-PromotorInnen geben Anstöße, informieren, beraten, vernetzen und bieten Weiterbildung an.

Getragen wird das Programm insbesondere von der "Arbeitsgemeinschaft der Eine Welt-Landesnetzwerke in Deutschland e.V." sowie von VENRO e.V. und der Stiftung Nord-Süd-Brücken. Finanziert wird das Programm aus Bundesmitteln (BMZ) sowie von den Ländern. In Bayern ist das Eine Welt Netzwerk Bayern e.V., der bayerische Dachverband entwicklungspolitischer Akteure, Träger des Programmes.

Die drei Eine Welt-RegionalpromotorInnen in Bayern:



Region „Nordbayern“:

Frank Braun

Region Nürnberg - Bamberg - Bayreuth - Mainfranken - Würzburg

angesiedelt in der Kath. Akademie Caritas-Pirckheimer-Haus in Nürnberg

Kontakt:

braun@eineweltnetzwerkbayern.de



Region „östliches Bayern I“:

Marina Malter

Region Neumarkt - Amberg - Teublitz - Regensburg - Schwandorf - Cham - Weiden

angesiedelt beim Eine Welt Laden Neumarkt e.V.

Kontakt:

marina.malter@eineweltladen.com



Region „östliches Bayern II“: Kirstin Wolf

Region Landshut - Straubing - Deggen- dorf - Viechtach - Bodenmais - Passau - Mühldorf

angesiedelt beim Landshuter Arbeits- kreis Partnerschaft mit der 3. Welt e.V.

Kontakt:

KirstinWolf@web.de

„Kommunen und Eine Welt – Handreichung für kommunale Eine Welt-Arbeit in Bayern“



Dr. Alexander Fonari, Vivien Führ, Dr. Norbert Stamm für Eine Welt Netzwerk Bayern e.V., 3. Auflage, Augsburg 2014

Mit einem Grußwort von Staatsministerin Dr. Beate Merk sowie zahlreichen guten Beispielen der bayerischen Kommunalen Eine Welt-Arbeit. Die Handreichung benennt Handlungsfelder und gibt Hilfestellungen – und will vor allem eins: Mut machen zu mehr kommunalem Eine Welt-Engagement

Zu beziehen gegen 4,- € Versand über info@eineweltnetzwerkbayern.de oder Download unter:

www.kommunen-einewelt.de

Diesen Rundbrief bitte gerne weiter geben!

Für eine Aufnahme in den Verteiler mail an: info@eineweltnetzwerkbayern.de



Fair Handels-Beratung Bayern

Mit der Fair Handels-Beratung möchte das Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. vor allem die Weltläden und Aktionsgruppen in Bayern bei ihrer Weiterentwicklung unterstützen und insgesamt den Fairen Handel in Bayern stärken.

Die Fair Handels-Beratung Bayern bietet:

- Kontaktstelle für Weltläden und Aktionsgruppen in Bayern
- Einzelberatung von Weltläden und Aktionsgruppen zu folgenden Themen: (Laden-)Organisation, Personal- und Vereinsrecht, Betriebswirtschaft und Finanzen, Marketing, Bildungs- und Kampagnenarbeit, Begleitung von Gruppenprozessen

PDF-Datei mit ausführlichen Informationen und Beispielen für Fortbildungen und Seminare siehe: www.eineweltnetzwerkbayern.de/fileadmin/assets/Fairer_Handel_in_Bayern/Vorschlaege_Fortbildungen_Fair_Handels_Beratung.pdf

Ideen-Sammlung für die Dekoration von Schaufenstern und Aktionstischen

Die Gestaltung von Schaufenstern und Aktionstischen gehört zu den Standard-Aufgaben in einem Weltladen und erfordert immer wieder neue Ideen. Als Unterstützung für diese Arbeit möchte die Fair Handels-Beratung Bayern eine Sammlung von real gestalteten Schaufenstern und Aktionstischen anlegen, die dann auch anderen Weltläden in Bayern zur Verfügung gestellt wird. Weltläden, Aktionsgruppen, ... werden daher gebeten, ihre Dekorationen zu fotografieren und diese Ideen einzureichen. Für eine einfache, standardisierte Erfassung stehen unter www.fairerhandel-bayern.de/beratung Formulare im Word- oder PDF-Format bereit.

Weitere Informationen: [Annegret Lueg, lueg@eineweltnetzwerkbayern.de](mailto:Annegret.Lueg@eineweltnetzwerkbayern.de)

Jetzt schon vormerken: **Fair Handels Messe Bayern 2015** vom 10. bis 11. Juli 2015 im Kongress am Park in Augsburg. Infos und Impressionen der vergangenen Fair Handels Messen: <http://www.eineweltnetzwerkbayern.de/fairer-handel-in-bayern/fair-handels-messe-bayern.shtml>

Kreis Main-Spessart ist erster Fairtrade-Landkreis in Bayern

Ziemlich genau ein Jahr nach dem Kreistags-Beschluss, sich um den Titel „Fairtrade-Kreis“ zu bewerben, war es so weit: am 03.05.2014 wurde der Kreis Main-Spessart auf der MSP-Expo in Lohr als erster bayerischer Landkreis zum Fairtrade-Kreis zertifiziert.

Landrat Thomas Schiebel betonte bei der Feierlichkeit die Bedeutung der Weltläden und Eine Welt-Initiativen in Gemünden, Karlstadt, Lohr, Marktheidenfeld, Retzbach, Rieneck, Roden-Ansbach und Retzstadt. Sie bilde-

ten ein gutes Fundament, das durch 21 Wirte, zehn Vereine, sieben Kirchengemeinden, acht Schulen und über 50 Einzelhändler ergänzt werde. Neben vielen Partnerschafts-Kaffees und Stadtschokoladen gibt es im Kreis bereits seit Mai 2004 einen Apfel-Mango-Saft aus regionalem Streuobst und philippinischen Mangos.

Ein Radio-Interview mit der Agenda21-Beauftragten des Landkreises Ilse Krämer findet sich hier: www.ardmediathek.de/radio/regionalZeit-Gespr%C3%A4ch-Bayern-2/Premiere-in-Bayern-Main-Spessart-wird-F/Bayern-2/Audio-Podcast?documentId=21153588&bcastId=7275178



Manfred Holz (li.), überreicht Landrat Thomas Schiebel (daneben) das Zertifikat „Fair-Trade-Landkreis“.

- und Unterstützung bei Konfliktberatung
- Fachvorträge zum Fairen Handel
- Fortbildungen und MitarbeiterInnenschulungen für Weltläden und Aktionsgruppen
- Betriebsvergleich mit wirtschaftlichen Kennzahlen für bayerische Weltläden über die bayerische Weltladen-Umfrage mit individueller Auswertung
- Unterstützung und Begleitung bei Vernetzung und Veranstaltungen: u.a. Regionaltreffen für Weltläden in Bayern

Die Fair Handels-Beratung des Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. ist in das deutschlandweite Netzwerk der Fair Handels-Beratung eingebunden und arbeitet nach dem Rahmenkonzept für die regionale Gruppenberatung im Fairen Handel.

FAIRE BÄLLE FÜR BAYERNS SCHULEN!

Fair gehandelte Bälle in München:

Am 14.12.2011 beschloss der Münchner Stadtrat, für Natursteine und Sportbälle keine Eigenenerklärungen von Herstellern und Händlern mehr anzuerkennen, sondern ausschließlich fairhandelszertifizierte Ware zu akzeptieren. Die Beschaffung fair produzierter Sportbälle stellte sich jedoch als schwierig heraus. Die Sportartikellieferanten waren nicht in der Lage, zertifizierte Bälle anzubieten und seitens der Sportlehrkräfte gab es Vorbehalte gegenüber der Qualität fair produzierter Bälle. Daher kaufte die LHM direkt von verschiedenen Herstellern eine Testcharge möglichst vieler fairhandelszertifizierter Bälle und ließ diese unter Teilnahme des Umwelt- und des Schulreferenten und der Presse im Juli 2013 von Sportlehrkräften und Schülerinnen und Schülern testen. Dabei stellte sich heraus,

dass tatsächlich nicht alle Bälle den sportfachlichen Anforderungen genügten. Ein Handball und drei Fußbälle bestanden den Test aber gut bis sehr gut. Diese „Siegerbälle“ wurden daraufhin für knapp 32.000 Euro eingekauft, um die 310 Münchner Schulen mit 1.200 Matchfußbällen, 400 Trainingsfußbällen und 400 Jugendhandbällen auszustatten. Dank dieses Großauftrages lohnte sich z.B. für Puma die weitere Produktion und Zertifizierung fairer Fußballle. Seit Jahresbeginn gilt ein neuer Sportballrahmenvertrag, über den die für gut befundenen Bälle abgerufen werden können. Bei Ballarten, bei denen angesichts mangelnden Marktangebotes



Foto: Übergabe der Bälle an einer Schule
(c) Michael Nagy, LHM

noch herkömmliche Bälle beschafft werden müssen, wird auf geklebte oder genähte Bälle aus dem EU-Raum zurückgegriffen, da sie nicht in Verdacht ausbeuterischer Produktionsbedingungen stehen.

Unter dem Motto „Fair Pay, Fair Play“ informiert zudem eine stadt-eigene Kampagne in Schulen und Sportvereinen über Bälle aus Fairem Handel (<http://goo.gl/GrJg9M>).

Dr. Hans Jürgen Fahn MdL überreicht faire Fußballle an Schulen in Stadt und Landkreis Aschaffenburg



In der Comenius-Schule, einem Förderzentrum mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung, freute man sich besonders über die Bälle.

Anlässlich der WM 2014 überreichte Dr. Hans Jürgen Fahn MdL fair gehandelte Fußballle an verschiedene Schulen im Raum A s c h a f f e n b u r g (Hermann-Staudinger-Gymnasium Erlenbach, Richard Galmbacher Schule Elsenfeld, Kronberg-Gymnasium und Comenius Schule in Aschaffenburg), um auf die Missstände bei der Produktion konventionell hergestellter handgenähter Bälle und die Alternative des Fairen Handels hinzuweisen. „Bei Fairtrade geht es um faire Mindestpreise, verbesserte Arbeitsbedingungen, Verbot der ausbeuterischen Kinderarbeit und unabhängige Zertifizierung und Kontrolle“, so Fahn.

Bayern spielt fair— nun auch beim Handball

Neu: Fairtrade gesiegelte Bälle mit dem Aufdruck „Bayern spielt fair“ gibt es ab September auch in der Version als Handball. Der Ball in der Jugendgröße 2 von der Fa. Bad Boyz wurde u.a. beim Test der Münchner Schulen (s.o.) mit sehr gut bewertet.



Er ist bei einer Abnahme ab 5 Stück für Mitgliedsgruppen des Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. zum Preis von 20 € erhältlich über :
info@eineweltnetzwerkbayern.de



Fotos: Schurse



Bei der bayernweiten Messe Schule EineWelt am 23. Juli in Augsburg wurden die fairtrade zertifizierten Sportbälle aus München von den anwesenden SchülerInnen ausgiebig getestet.

Agrarfinanzierung im Land der Pachamama

Thomas Müller, Student aus Irsingen, hat für Oikocredit Bayern an einer Studienreise nach Bolivien teilgenommen. Dort hat er mehrere landwirtschaftliche Partner und Mikrofinanzorganisationen



Mitarbeiterinnen von ASOPROF sortieren die angelieferten Bohnen
Foto: Thomas Müller

besucht.

Pachamama, Mutter Erde, wird in Bolivien als Göttin verehrt. Ihr Schutz wurde jüngst in die Verfassung Boliviens aufgenommen, um ihre Bedeutung für die lokale Bevölkerung zu stärken. Die Landwirtschaft in Bolivien ist geprägt durch die geographischen

Unterschiede. Das Land lässt sich grob in zwei Regionen einteilen: Hochland Altiplano und Tiefland. Im Altiplano herrschen schwierige Anbaubedingungen. Die Landwirtschaft ist von vielen kleinbäuerlichen Betrieben geprägt. Es werden vor allem Mais, Weizen, Kartoffeln und Quinoa angebaut. Das bolivianische Tiefland um Santa Cruz gilt durch das tropische Klima als sehr fruchtbare Gegend und hat eine wichtige Rolle in der bolivianischen Landwirtschaft. Dort gedeihen vor allem Reis, Soja, Hirse, Bohnen, aber auch Kakao, Kaffee und Co-ca.

Wir besuchten ASOPROF, einen Verband von Kleinbäuerinnen und -bauern, die auf rund 3.100 Hektar in der Nähe von Santa Cruz Bohnen und Sesam anbauen. Der Verband unterstützt seine rund 900 Mitglieder mit Dienstleistungen rund um Produktion und Vermarktung. 2013 exportierte ASOPROF weltweit Erzeugnisse im Wert von 2,6 Millionen Euro. ASOPROF ist seit 1998 Oikocredit-Partner und erhielt zuletzt 2011 ein Darlehen über eine Million US-Dollar. Im letzten Jahr wurde ASOPROF besonders mit Schulungen zur Unternehmensführung unterstützt. Bei einem Feldbesuch hatten wir die Möglichkeit, mit Kleinbauern



Foto: Petra Gmeindl

Thomas Müller im Gespräch mit einem Mitarbeiter von ASOPROF

von ASOPROF ins Gespräch zu kommen.

Die Besuche haben mir gezeigt, wie wichtig Investitionen in landwirtschaftliche Projekte sind. Diese sorgen für Ernährungssouveränität und schaffen Arbeit und Einkommen für die lokale Bevölkerung. Besonders in Lateinamerika besteht nach wie vor hoher Bedarf an direkter Agrarfinanzierung.

Wenn Sie mehr über die Arbeit von Oikocredit in Bolivien erfahren möchten, können Sie Thomas Müller gerne zu einem Vortrag einladen. Bitte wenden Sie sich an Karin Günther:

kguenther@oikocredit.de

Mehr Infos zur Studienreise auf www.bayern.oikocredit.de.

Thomas Müller & Karin Günther

Landsberg a. Lech zur Fairtrade Town ernannt

Seit Januar 2014 ist die Stadt Landsberg am Lech Fairtrade-Town. Aus diesem Anlass fand am Freitag, dem 30. Mai 2014 im Foyer des Stadttheaters die Auszeichnungsveranstaltung mit Urkundenübergabe statt. Initiiert wurde die Bewerbung zur Fairtrade-Town durch Ödp-Stadtrat Wolfgang Buttner; das Nord-Süd-Forum Landsberg unterstützt und begleitet die Initiative.

Als 255. Fairtrade-Town in Deutschland möchte auch Landsberg ein konkretes Zeichen für eine gerechtere Welt setzen. Voraus ging in 2006 der Beschluss „Keine Produkte aus ausbeuterischer Kinderarbeit in der öffentlichen Beschaffung“, den der damalige Stadtrat auf Antrag des Nord-Süd-Forums Landsberg fasste. Die Bewerbung und Ernennung zur Fairtrade-Town ist ein weiterer Schritt, sich als Kommune zusammen mit den lokalen Akteuren der wachsenden globalen Verantwortung zu stellen.

Redner und Referenten am Festabend waren Mathias Neuner (Oberbürgermeister der Stadt Landsberg am Lech), Oliver Wild (Vorstand human aid, Nord-Süd-Forum Landsberg, Eine Welt Netzwerk Bayern) und Hannah Rüter (Fairtrade-Botschafterin TransFair e.V.). www.nord-sued-forum-landsberg.de



Neue Kampagne von OXFAM und INKOTA-Netzwerk: „Keine Entwicklungshilfe für Agrarkonzerne!“

Im Mittelpunkt stehen die German Food Partnership und die Neue Allianz für Ernährungssicherung. Diese schmücken sich mit dem Etikett der Armutsbekämpfung, dienen aber vor allem den Profitinteressen der Konzerne. Die Unternehmen erschließen sich zum Beispiel neue Pestizidmärkte oder sichern sich über die Neue Allianz Land- und Saatgutrechte. Das geht zu Lasten der Mehrheit der Kleinbäuerinnen und Kleinbauern und der Umwelt.

Unterschriftenaktion unter www.oxfam.de oder www.inkota.de; die Unterschriftenaktion wird u.a. unterstützt durch: FIAN, INKOTA-netzwerk, Katholische Landjugendbewegung Deutschlands, Misereor, Oxfam Deutschland, Weltladen Dachverband

Infos: <http://www.oxfam.de/informieren/agrarkonzerne>.

Hintergrundmaterialien:

www.oxfam.de/publikationen/gefaehrliche-partnerschaft

www.inkota.de/ez-fuer-agrarkonzerne-beenden

Erklärfilm: www.youtube.com/watch?v=q8ozhTnGQPU

Erfolg der Kampagne „Ich bin doch kein Atombürger“!

In einer Pressemitteilung schreibt „urgewald“ am 12.6.2014: „Vor wenigen Stunden hat Wirtschaftsminister Gabriel erklärt, dass es keine Hermesbürgschaften mehr für Atomexporte geben soll. Damit macht er endlich Schluss mit dem großen Widerspruch "Atom-ausstieg zuhause - Atomförderung im Ausland" und tut das, worum ihn Tausende Bürgerinnen und Bürger gebeten haben. Ein Riesenerfolg. Überfällig, aber trotzdem schön!“ Überfällig, weil wir und Hunderttausende BürgerInnen mit der Kampagne "Ich bin doch kein Atombürger!" schon die Vorgänger-Regierung und speziell Bundeskanzlerin Merkel aufgefordert haben mit den Atombürgschaften Schluss zu machen. Hier sieht man: Protest wirkt!“

mehr: <http://urgewald.org/artikel/hermesbuergschaften-fuer-atomkraftwerke>

Interessant dazu die **PM des BMWI**: kein Wort über die vorausgegangenen Bürgerproteste:

Auf Initiative des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie hat die Bundesregierung entschieden, grundsätzlich keine Exportkreditgarantien (sog. Hermesdeckungen) mehr für Anlagen zur nuklearen Stromerzeugung zu übernehmen.

www.bmwi.de/DE/Presse/pressemitteilungen,did=642020.htm

Die Ausstellung „Entwicklungsland D“ war vom 14. bis 27. Juli 2014 im Togohaus in Maisach zu sehen (Bild: Eröffnungsfeier am 13.07.)



Infos zur Ausstellung und zum Verleih, siehe:

www.eineweltnetzwerkbayern.de/service/publikationen/ausstellungen/entwicklungsland-d.shtml

Die Plakatserie liegt mittlerweile auch in englischer Sprache sowie bayerischen Dialekten vor.

Flüchtlingen helfen

Zu einem Informationsabend mit dem Flüchtlingsbeauftragten der Caritas, Sepp Jostl, lud das **Eine-Welt-Forum Bad Reichenhall** am 24. Juni.

Bad Reichenhall hat bisher nur wenige Flüchtlinge untergebracht, will sich aber für die sicher kommenden Herausforderung wappnen. Sorge bereitet z.B. die Bereitstellung von Wohnraum und Arbeitsplätzen in dem strukturschwachen Landkreis. Desweiteren wurden Hilfestellung bei Behördengängen wie Jobcenter, Deutschunterricht für Kinder, Integration in Sportvereinen, Vermittlung von Dolmetschern und Betreuung

einzelner Familien genannt. Spontan fanden sich in dieser Runde zwei Freiwillige, die den Gang zum Jobcenter begleiten und Deutschunterricht anbieten. Eine "Begrüßungsfibel" speziell für Asylsuchende aus arabischen Ländern soll einen Einblick in die Sitten und Gebräuche der deutschen Kultur geben, damit sie sich besser zurecht finden.

Bei der Suche nach einem Ort für eine „Dienstleistungs-Tauschbörse“, (für Hilfe - Suchende und für Hilfe – Anbietende), bot sich der gemeinnützige Verein SomaBGI e.V. mit seinem zentral gelegenen Sozialmarkt spontan als Anlaufstelle an.

Um Jugendliche zu sensibilisieren

wurde ein P-Seminar zum Thema in den gesellschaftswissenschaftlichen Fächern am Karls-Gymnasium angeregt.

Das Eine Welt Forum plant weitere Zusammenkünfte in Form eines Runden Tisches, zu dem alle bisher mit dem Thema befassten Institutionen und weitere interessierte MitbürgerInnen eingeladen werden sollen. Johanna Brücke, Sprecherin des EWF, dankte dem Referenten, Herrn Josef Jostl und den TeilnehmerInnen an dieser Runde. Sie sei ein weiterer Baustein gewesen auf dem Weg zu einer nachhaltigen Zusammenarbeit, die für die Hilfe der Flüchtlinge in der Stadt nötig sein wird.

KLJB Bayern kritisiert Bayerns Asylpolitik

Rund 90 KLJB-Delegierte aus ganz Bayern diskutierten und verabschiedeten die Position mit dem Titel „Willkommen in Bayern!? Unsere Verantwortung für Asylsuchende.“

Der Beschluss, der sich insbesondere für die bessere Integration von Flüchtlingen in ländlichen Regionen ausspricht, steht in der Tradition der KLJB, sich in aktuellen Fragen von Kirche, Gesellschaft und Politik auf dem Land einzumischen und die christliche Pflicht zum Einsatz für Bedürftige und Schutzlose in eigenes Handeln umzusetzen.

Die KLJB betont in ihrem Beschluss zum Thema, dass die ausbeuterische Lebens- und Wirtschaftsweise in bestimmten Teilen der Erde andernorts Menschen die Lebensgrundlage entzieht: „Wir sind mitverantwortlich für die Bedingungen, die Menschen in die Flucht treiben“, heißt es in dem Beschluss.

Kommunen und Kirchen sollen an Konzepte für Flüchtlinge beteiligt sein. Besonders auf dem Land sei es nötig, die Bürgerin-

Der KLJB-Landesvorstand im Gespräch mit der Sozialministerin Emilia Müller: Menschenwürdige Unterbringung von Asylsuchenden und Verantwortung für Flüchtlinge wahrnehmen - Wie können wir eine Willkommenskultur in den Dörfern fördern?

nen und Bürger frühzeitig über geplante Unterkünfte und die zukünftigen Bewohner zu informieren und ihre Ängste nicht von Rechtsextremen oder im Wahlkampf auszunutzen. Kommunen sollten gemeinsam mit Kirchen, Verbänden und Vereinen Konzepte für eine Teilhabe und Integration im Dorf entwickeln.

Der KLJB-Landesvorsitzende Andreas Deutinger erklärt den Ansatz der KLJB in der Diskussion: „Uns geht es außer der wichtigen Willkommenskultur auf dem Land um die richtigen politischen Weichenstellungen im Asylrecht. Nicht zuletzt wollen wir aber auch auf die Fluchtursachen eingehen. Wie Papst Franziskus in Lampedusa feststellte, liegen diese wesentlich in den ungerechten Weltwirtschaftsbeziehungen.“

Monika Aigner/Heiko Tammerna



Auf der Landesversammlung in Pfünz wählten die Delegierten sechs ehrenamtliche Landesvorsitzende (v. li. Landesseelsorger Richard Stefke, ehrenamtliche Landesvorsitzender Andreas Deutinger, Rupert Heindl, Regina Braun, Stefanie Rothermel, Oliver Kurz, Ramona Friedrich, Landesgeschäftsführerin Maria Kurz) Damit ist der Landesvorstand im 26.000 Mitglieder starken Jugendverband erstmals nach 28 Jahren wieder voll besetzt. www.kljb-bayern.de



Arbeitskreis für Gerechtigkeit und Frieden an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt verleiht den Shalompreis 2014 an das Projekt ICON auf den Philippinen

Ende Mai 2014 nahm die Gründerin und Generalsekretärin des Netzwerks Interkultureller Organisationen für Solidarität und Frieden (ICON-SP), Lory Obal, den Preis für ihr Projekt „Ganzheitliche Gemeinschaftsbasierte Friedensbildung“ in Eichstätt entgegen.

Bei der Preisverleihung sprach Laudator Dieter Zabel (ehemaliger Referent für die Philippinen bei *missio* München) vom beispielhaften Engagement Lory Obals und ihrer MitsreiterInnen: „Sie alle verzichten auf eine Karriere in großen Nichtregierungsorganisationen oder staatlichen Institutionen mit gutem Gehalt (...) und lassen sich selbst durch lebensbedrohende Ereignisse nicht von ihrem Weg abbringen.“ Lory Obal studierte Religionspädagogik und Erziehungswissenschaften. Sie war 28 Jahre lang Mitarbeiterin des Bistums Kidapawan. Seither ist sie leitend tätig für mehrere Nichtregierungsorganisationen in den Bereichen Menschenrechte, Gerechtigkeit, Frieden und Umweltschutz. Seit

2004 ist sie Generalsekretärin von AGENDA (Alliance for Genuine Development).

In Tampakan auf Mindanao befinden sich einige der größten Abbaugebiete für Gold und Kupfer in ganz Südostasien. Dies führt häufig zu Landraub durch multinationale Konzerne und teilweise blutigen Auseinandersetzungen zu Lasten der indigenen Bevölkerung. ICON, das Netzwerk Interkultureller Organisationen erarbeitet innerhalb lokaler Strukturen Mechanismen der Konfliktlösung, zum Beispiel im Dorftwicklungsrat. Monatlich finden Treffen von Nichtregierungsorganisationen, Kommunen und staatlichen Stellen statt. In wöchentlichen Radioprogrammen, Broschüren und in einem monatlichen Newsletter wird über die friedensbildenden Maßnahmen gesprochen. Persönlichkeiten aus Kirche, Wissenschaft, Medien und Kommunen führen einen Dialog mit Armee und Rebellengruppen in den Konfliktgebieten. In übergemeindlichen Foren sprechen sie über Friedensabkommen.



Der Shalompreis ist einer der höchstdotierten Menschenrechtspreise in Deutschland. Das Preisgeld wird ausschließlich aus Spenden verschiedener Träger, Organisationen und Privatpersonen zusammengetragen und fließt direkt in ein oder mehrere Projekte, die die PreisträgerInnen vorschlagen und über die sie weiterhin berichten. So gingen im vergangenen Jahr 21.000€ nach Brasilien, wo sich die Comissão Pastoral da Terra (CPT) für die Landlosen, Vertriebenen und Kleinbauern einsetzt.

Für den diesjährigen Preis kann noch bis Ende September gespendet werden.

Infos und Kontodaten: <http://akshalom.landlos.de/index.php?page=spenden&hl=de>

Staudamm Belo Monte: Münchener Rück weiter auf Großstaudamm-Kurs

Auszug aus der gemeinsamen Pressemitteilung von urgewald, GegenStrömung, Pro REGENWALD, FDCL und dem Dachverband Kritische Aktionäre vom 30. April 2014:

München, 30. April 2014 – Anlässlich der heutigen Münchener Rück-Hauptversammlung kritisieren Umwelt- und Menschenrechtsorganisationen die Unterstützung des Konzerns für katastrophale Infrastruktur- und Energieprojekte im Ausland. Denn

obwohl sich das Unternehmen gern als nachhaltig agierend präsentiert, ist es aktuell in die Absicherung hoch umstrittener Projekte in Brasilien verstrickt.

Für den Großstaudamm Belo Monte im brasilianischen Amazonas werden 400 Quadratkilometer Regenwald vernichtet und bis zu 40.000 Menschen sind von Zwangsumsiedlung bedroht. Tausende Fischer, Flussanwohner, Indigene und Kleinbauern stehen vor dem Verlust ihrer Existenz-

grundlage. Die regionale Staatsanwaltschaft hat wegen Gesetzesbrüchen bereits 25 Klagen gegen das Baukonsortium eingereicht. Die Munich Re hat 25 Prozent der Rückversicherungssumme für den Bau des Staudamms übernommen und erhält dafür umgerechnet 15,5 Millionen Euro an Prämien über einen Zeitraum von vier Jahren.

Hintergründe und weitere Großprojekte in Brasilien: <http://www.gegenstroemung.org/>

Aktuelles zu Belo Monte und Brasilien (Bischof Erwin Kräutler):

<http://plattformbelomonte.blogspot.de/2014/06/bischof-krautler-nach-dem-wm-jubel.html>

Kindermissionswerk „Die Sternsinger“:
„Segen bringen, Segen sein. Gesunde Ernährung für Kinder auf den Philippinen und weltweit.“ – lautet das Motto der kommenden Aktion Dreikönigssingen, an der sich die Sternsinger und zahlreiche ehrenamtliche Helfer in etwa 12.000 Pfarrgemeinden beteiligen werden. 2015 steht das Thema Ernährung im Mittelpunkt der Aktion. 842 Millionen Menschen müssen weltweit hungern. Betroffen sind vor allem Kinder: Rund 2,6 Millionen Jungen und Mädchen unter fünf Jahren sterben jedes Jahr an den Folgen von Unterernährung. Mehr als 165 Millionen Kinder sind zu klein für ihr Alter, 50 Millionen sind zu dünn für ihre Größe – beides sind Zeichen von Mangelernährung. Die Aktion Dreikönigssingen möchte auf diese Missstände aufmerksam machen. Im Fokus steht in diesem Jahr die Ernährungssituation der Kinder auf den Philippinen. Philippinische Projektpartner und Kinder machen deutlich, wie wichtig die Hilfe der Sternsinger vor Ort ist.

Filmpremiere mit Willi Weitzel im Europapark Rust

„Unterwegs für die Sternsinger: Willi auf den Philippinen“, heißt der neue Film, den der TV-Reporter zur kommenden Aktion Dreikönigssingen 2015 produziert hat. Passend zum Leitwort der Aktion – „Segen bringen, Segen sein. Gesunde Ernährung für Kinder auf den Philippinen und weltweit“ – dreht sich natürlich auch im Film alles um gesunde Ernährung und darum, wie den Kindern dank der Hilfe der Sternsinger dazu verholfen werden kann. Rund 300 Sternsinger und 60 Begleiterinnen und Begleiter sind zur Premiere am 13. September 2014 im Magic Cinema im Europa-Park eingeladen. Und auch diesmal ist Willi wieder mit von der Partie. Er wird seinen Film persönlich dem exklusiven Publikum und den Vertretern der Medien präsentieren und anschließend für Fragen, gemeinsame Fotos und Autogrammünsche der Sternsinger zur Verfügung stehen.

Alle Infos zur Aktion und den Film über die Philippinen von Reporter Willi Weitzel gibt's ab Ende September unter: www.sternsinger.de

Auf nach Rom!

47.000 Ministranten aus ganz Deutschland machen sich vom 3. bis 9. August 2014 auf dem Weg nach Rom. Die große Ministrantenwallfahrt 2014 steht unter dem Motto: „Frei! Darum ist es erlaubt, Gutes zu tun“. Und weil viele Messdiener auch Sternsinger sind, ist das Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ mit dabei – und sorgt dafür, dass eine Trinkflasche für die Tage in Rom in jedes Pilgerpaket kommt.

Kinder und Krieg: Mehr sexuelle Gewalt gegen Kinder

Im aktuellen Bericht des UN-Generalsekretärs Ban Ki Moon über das Leid von Kindern im Krieg werden schwere Verbrechen gegen Kinder in Konfliktgebieten dokumentiert. »Vergewaltigungen gegen Mädchen und Jungen werden in bewaffneten Konflikten systematisch eingesetzt, als eine besonders perfide Art der Kriegsführung«, so terre des hommes Kinderrechtsexpertin Barbara Küppers.

Ausdrücklich begrüßt terre des hommes, dass die Vereinten Nationen explizit 59 bewaffnete Gruppen, darunter sieben staatliche Armeen, als Täter benennen. Als besonders beunruhigend ist nach Auffassung von terre des hommes, dass immer häufiger Schulen und Krankenhäuser gezielt angegriffen würden.

UN-Dokument „Children and armed conflict“:

www.un.org/ga/search/view_doc.asp?symbol=a/68/878

Überblick: <http://www.tdh.de/was-wir-tun/themen-a-z/kindersoldaten.html>

Engagement gegen Ausbeutung von Kindern ausgezeichnet

Terre des hommes ist erster Preisträger des **Karl-Buschmann-Preises**. Mit ihm würdigt die Kritische Akademie Inzell und die Stiftung zur "Förderung von Bildung, Erholung und Gesundheitshilfe für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer" Projekte, die helfen, die Arbeitsbedingungen in Billiglohnländern, insbesondere in der Textilbranche, zu verbessern.

Quelle: <http://www.igmetall.de/SID-E1E196CC-54F286E0/terre-des-hommes-preistraeger-von-karlbuschmann-preis-13992.htm>

Neue Studie: Kinder als Zwangsarbeiter

Zwangsarbeit ist ein globales Problem, zu dem jedoch nur sehr wenige Daten vorliegen: Da sie illegal ist, können statistische Erhebungen nicht zu verlässlichen Resultaten führen. Ein weiteres Problem ist die Frage, welche Formen von Arbeit als Zwangsarbeit bezeichnet werden. Das internationale Kinderhilfswerk terre des hommes und das SÜDWIND-Institut haben zum Welttag gegen ausbeuterische Kinderarbeit am 12. Juni in einer Studie die aktuellen Daten, regionalen Hotspots und Geschichten von Opfern zusammengetragen, um auf diese alarmierende Situation hinzuweisen.

Download:

http://www.tdh.de/fileadmin/user_upload/inhalte/04_Was_wir_tun/Themen/Kinderarbeit/2014-06_Studie-Zwangsarbeit-bei_Kindern.pdf

<http://www.suedwind-institut.de/aktuelles-hauptspaltdetails/datum////zwoelf-jahre-sklave-kinder-in-zwangsarbeit/>

Veranstaltungen des Fair Handelshaus Bayern e.G.:

Wissenswertes rund um das Thema Lebensmittel

Eine Fortbildung für MitarbeiterInnen im Weltladen

- Welche Schokolade kann ich anbieten, wenn der Kunde sich vegan ernähren möchte?
- Wieso ist der Preis für Quinoa so stark gestiegen?
- Woher rühren die Preisunterschiede im Kakaosortiment?
- Wieso sind die Rosinen im Studentenfutter der GEPA nicht aus fairem Handel, obwohl es auch faire GEPA-Rosinen gibt?
- Auf was ist bei der Verkostung zur „Fairen Woche“ zu achten? ...

Sollten Sie Antworten auf diese und andere Fragen suchen, dann nehmen Sie teil!

11. September 2014, 10 bis 12 Uhr

Teilnehmerbeitrag: 8 € pro Teilnehmer aus Mitgliedsweltläden der Genossenschaft, alle anderen 12 €



Dekoration im Weltladen – der Spagat zwischen Warenpräsentation und Nutzung der Verkaufsfläche

Fortbildung für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Weltläden,

11. Oktober 2014, 10.30 bis 16.00 Uhr

Aktionsflächen, Schaufenster, Ladentheke, Regale und Sonderpräsentationsflächen... Saisonware, Kernsortiment und Aktionsware...

„Welche Kniffe für eine gelungene Ladendekoration gibt es?“

Basierend auf der Grundidee, dass Dekoration und Sortiment untrennbar zusammenspielen, sollen die Grundlagen von Dekoration vermittelt werden. Der Workshop gliedert sich in eine theoretische und eine praktische Einheit und nimmt sich der Fragen an, wie man eine gute Balance findet, zwischen Bereitstellung und Präsentation der Ware.

Teilnehmerbeitrag (incl. Verpflegung): 50 € pro Teilnehmer, 20 € pro Teilnehmer aus Mitgliedsweltläden der Genossenschaft.

Die Veranstaltungen finden jeweils statt im Fair Handelshaus Bayern eG, Amperpettenbach

Anmeldung bei Johanna Schiller unter schiller@fairbayern.de

oder telefonisch unter 08133-917803 oder 08133-1482

Mut zur Veränderung: Mit dem Entwicklungsland Deutschland auf dem Weg zu einem anderen Wirtschaften

Donnerstag, 23. Oktober 2014, 19.30 Uhr

Ort: Sitzungssaal des Landratsamtes Fürstenfeldbruck

Veranstalter: Nord-Süd-Forum Fürstenfeldbruck in Kooperation mit dem Agenda21-Büro des Landkreises und weiteren Partnern.

Der Referent Klaus Milke hat als erster Vorsitzender von Germanwatch e.V. jahrzehntelange Erfahrungen im kritischen Dialog mit Politikern und Unternehmern. Er wird Widerstände und Chancen aufzeigen, um angesichts der erreichten Belastungsgrenzen unserer Erde die nötige „Große Transformation“ in weltweiter Solidarität voran zu bringen. Was kann vor Ort dafür getan werden?



Noch bis zum 30. September läuft die Bewerbungsfrist für das internationale **entwicklungspolitische Schulaustauschprogramm (ENSA) 2015**.

Gefördert werden Schulbegegnungen zwischen SchülerInnen aus Deutschland und afrikanischen, asiatischen, lateinamerikanischen und südosteuropäischen Ländern. Dazu gehören 18-tägige Lernreisen sowie von professionellen TrainerInnen begleitete Vor- und Nachbereitungsseminare. Bewerben können sich alle weiterführenden Schulen in Deutschland und Eltern-/Fördervereine sowie Nichtregierungsorganisationen in Kooperation mit den bewerbenden Schulen. ENSA wird im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) durchgeführt.

Kontakt: ENGAGEMENT GLOBAL gGmbH – Service für Entwicklungsinitiativen, ENSA-Programm, Tel. 030/ 25482237, ensa-programm@engagement-global.de, <http://ensa-programm.com/>

9. Runder Tisch Bayern: Sozial- und Umweltstandards bei Unternehmen

Freitag, 5. Dezember 2014, 13.30 / 14.00 Uhr - 18.00 / 19.00 Uhr in München

u.a. mit Staatsministerin Emilia Müller und Landesbischof Prof. Dr. Heinrich Bedford-Strohm

Der "Runde Tisch Bayern: Sozial- und Umweltstandards bei Unternehmen" ist Teil des Projektes "Globalisierung von Sozial- und Umweltstandards" und wird vom Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. durchgeführt in Kooperation mit dem Institut für Gesellschaftspolitik an der Hochschule für Philosophie (München) sowie der Hochschule für angewandte Wissenschaften München.

Die Veranstaltung wird gefördert aus Mitteln der Bayerischen Staatskanzlei, der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern sowie aus Mitteln der bayerischen (Erz-)Diözesen.

Die "erweiterten Tagungsdokumentationen" zu den bisherigen Runden Tischen siehe www.eineweltnetzwerkbayern.de/service-publikationen/publikationen/

Impressionen / zusätzliche Informationen zu den bisherigen "Runden Tischen Bayern: Sozial- und Umweltstandards bei Unternehmen" siehe <http://www.eineweltnetzwerkbayern.de/globalisierung-von-sozial-und-umweltstandards.shtml>

TERMINE TERMINE TERMINE TERMINE TERMINE TERMINE TERMINE

17.10.2014	14.30 - 17.30 Uhr	Forum Globales Lernen in Bayern in München
25.10.2014	10.30 - 16.30 Uhr	Herbsttagung bayerischer Eine Welt-Gruppen in Nürnberg
05.12.2014		9. Runder Tisch Bayern: Sozial- und Umweltstandards bei Unternehmen in München
14.01.2015	11.00 - 15.00 Uhr	Runder Tisch Fairer Handel Bayern in Augsburg
25.04.2015		Frühjahrstagung bayerischer Eine Welt-Gruppen
10.07.2015 - 11.07.2015		"Fair Handels Messe Bayern" in Augsburg
23.07.2015	11.00 - 15.00 Uhr	Runder Tisch Fairer Handel Bayern in Nürnberg
24.10.2015		Herbsttagung bayerischer Eine Welt-Gruppen

Der nächste Rundbrief des Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. erscheint Ende Oktober 2014.
Beiträge nimmt die Redaktion gerne bis zum 10. Oktober entgegen unter:
redaktion-rundbrief@eineweltnetzwerkbayern.de

IMPRESSUM:

HERAUSGEBER:

EINE WELT NETZWERK BAYERN E.V.

REDAKTION:

DR. ALEXANDER FONARI, GISELA SCHRÖDER-HAPP, BERIT SCHURSE;
redaktion-rundbrief@eineweltnetzwerkbayern.de

KONTO:

LIGABANK AUGSBURG IBAN DE49 7509 0300 0000 1947 94 BIC GENODEF1M05

REDAKTIONSANSCHRIFT:

EINE WELT NETZWERK BAYERN E.V.
WEIßE GASSE 3, 86150 AUGSBURG,
TEL. 089 / 35040796

www.eineweltnetzwerkbayern.de